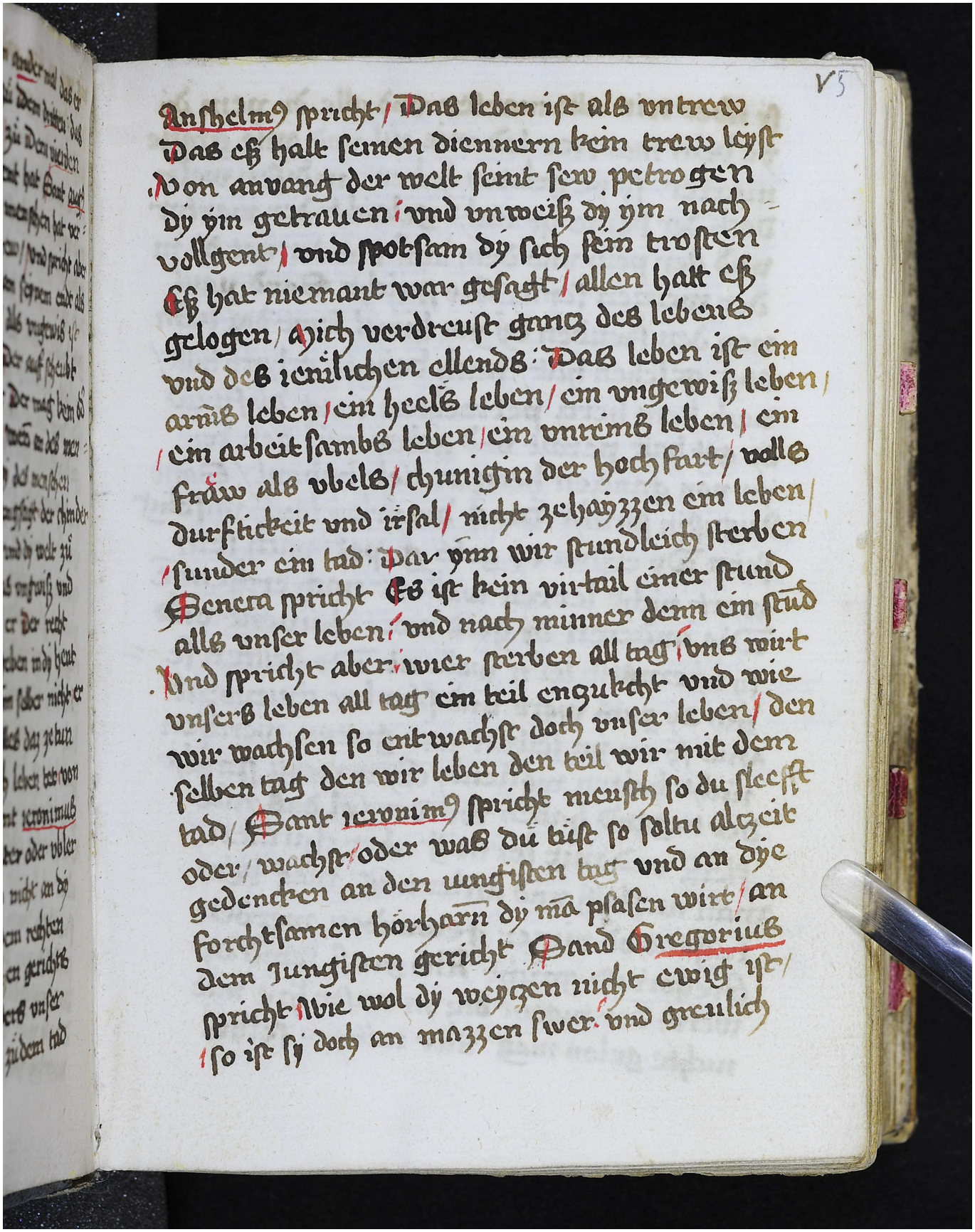
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37886
Copyright: Melk, Benediktinerstift



V5

Anshelm9 spricht / Das leben ist als vntrew
Das eß halt seinen diennern kein trew leyst
Von anvang der welt seint sew petrogen
dy ym getrauen / vnd vnweiß dy ym nach
vollgent / vnd spotsam dy sich sein trosten
Eß hat niemant war gesagt / allen hatt eß
gelogen / Mich verdreust gantz des lebens
vnd des ieuilichen ellends: Das leben ist ein
arm̄s leben / ein heels leben / ein vngewiß leben /
ein arbeitsambs leben / ein vnreins leben / ein
fraw als vbels / chunigin der hochfart / volls
durftickeit vnd irsal / nicht zehayzzen ein leben /
sunder ein tad: Dar ynn wir stundleich sterben
Seneca spricht Es ist kein virtail einer stund
alls vnser leben / vnd nach minner denn ein stud
Vnd spricht aber / wier sterben all tag / vns wirt
vnsers leben all tag ein teil enzukcht vnd wie
wir wachsen so entwachst doch vnser leben / den
selben tag den wir leben den teil wir mit dem
tad / Sant ieronim9 spricht mensch so du sleefft
oder / wachst / oder was du tust so soltu alczeit
gedencken an den iungisten tag vnd an dye
forchtsamen hörharn dy mā psasen wirt / an
dem Iungisten gericht Sand Gregorius
spricht / Wie wol dy weyczen nicht ewig ist /
so ist sy doch an mazzen swer / vnd greulich